

Abschied von Pfr. A. J. Andeweg

Autor(en): **Menges, Achim**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abschied von Pfr. A. J. Andeweg

Pfr. Achim Menges, Präsident von «Allah Kariem»

Am vergangenen Pfingstmontag ist Pfr. A. J. Andeweg mit 67 Jahren in Holland verstorben. Seine grösste Lebensaufgabe war die von ihm gegründete Gehörlosenschule in Beirut. Er hatte viele gute Freunde in der Schweiz. Die Gehörlosen erinnern sich gerne an seine Ausstrahlung, Mimik und Gebärden bei den jährlichen Missionstreffen in St. Gallen.

Vor über 40 Jahren zog der Holländer A. J. Andeweg nach Beirut, um nach und nach Gehörlose zu versammeln und zu unterrichten. Schon damals hatte er enge Kontakte nach St. Gallen zur Fürsorgerin Clara Iseli. Gemeinsam mit einem kleinen Missionskreis von Gehörlosen begann sie den jungen Missionar zu unterstützen. Pfr. Andeweg war sehr aktiv und gründete weitere Schulen, insbesondere in Salt/Jordanien. Er setzte sich ein für die berufliche Integration der Gehörlosen und für die Ausbildung der Lehrer im Nahen Osten.

In den 70er Jahren gründete die Leiterin der Beratungsstelle für Gehörlose St. Gallen, Ruth Kasper, aus dem kleinen Missionskreis den Verein «Allah Kariem», der bis heute die beiden Schulen in Beirut/Libanon und Salt/Jordanien unterstützt. Seither sind Spender aus allen Landesteilen hinzu gekommen, die bereit sind, die gehörlosen Kinder mit Geld und durch inneres Mittragen zu fördern.

Ebenfalls in den 70er Jahren, als in Beirut Krieg herrschte, versuchte Pfr. Andeweg in Blumenstein BE etwas Neues aufzubauen: Kinder aus arabi-



Pfr. A. J. Andeweg (Mitte) mit Suheil Andeweg (l.) und Familie Jsmail

schen Ländern sollten zur Erholung dorthin kommen, es sollte aber auch eine kleine Gemeinde entstehen, eine Christian Deaf Community (CDC, auf Deutsch: Christliche Gehörlosengemeinschaft). Pfr. Andeweg hatte solche Gruppen in England und Deutschland kennen gelernt. Mit diesem Projekt in der Schweiz ist er jedoch gescheitert. Interessant ist immerhin, dass inzwischen auf anderen Wegen eine Christliche Gehörlosengemeinschaft (CGG) entstanden ist.

Damals hat Pfr. Andeweg Gedanken für die Gottesdienste der Gehörlosen aufgeschrieben: «Gehörlosengottesdienste in Europa erscheinen mir nicht selten als eine Weiterführung der Gehörlosenschulen. Der gehörlose Mensch fühlt sich in seine alten Schultage zurückversetzt.» Andeweg meinte, die Pfarrer sollten von der Kultur der arabischen Länder lernen: «Wir müssen dahin kommen, dass wir uns nicht auf die Lautsprache allein beschränken, sondern mit dem ganzen Körper, Gesicht, Augen und Händen uns mitteilen können. Ich entsinne mich des Tages, als ich vor dem Spiegel zu üben begann, mich durch meine Augen und meine Mimik verständlich zu machen.»

So entsteht ein lebendiges Bild der Bibel: «Die Gehörlosen sehen den Herrn Jesus mit den Jüngern durch die Felder gehen.» Dieses Lebendigwerden der Bibel haben wir bewundert, wenn Pfr. Andeweg jedes Jahr zu den Missionstreffen nach St. Gallen kam. Am 8. August 1999 wird nun diese Zusammenkunft leider ohne ihn stattfinden.

Kein Zweifel, Pfr. Andeweg lebte als ein Hörender in der hörenden Welt. Doch im Zusammensein mit Gehörlosen, im Gespräch, im Gottesdienst konnte er seine hörende Haltung ablegen. Dann war er für die Gehörlosen wirklich wie ein Gehörloser und ganz auf ihrer Seite. Auf das Leben und Wirken dieses begnadeten Lehrers und Freundes der Gehörlosen blicken wir in grosser Dankbarkeit zurück.

Hinweis

Die Schule in Beirut wird von den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitergeführt. Ebenso die Schule in Salt unter der Leitung von Br. Andrew de Carpentier. Spenden zugunsten der Schulen sind erbeten an: Hilfe für die Gehörlosenschulen in Beirut und Salt, Allah Kariem Schweiz, 9000 St. Gallen, PC 90-9997-6.